

Die Talk Power Formel

nach Natalie Rogers

Die Gliederung

Einleitung

- 1 Einleitende Worte
- 2 Themasatz
- 3 Thesensatz

Hauptteil

- 4 Hintergrund
- 5 Argumentation/Information
 - Argument/Information A
 - Argument/Information B
 - Argument/Information C
 - Argument/Information D
- 6 Höhepunkt

Schluss

- 7 Schluss

Jeder der sieben Abschnitte hat eine besondere Funktion. Die Formel gibt die Struktur einer jeden Rede, sie ist gewissermassen eine Art Ausgangsmodell, wenn auch jede Rede anders sein wird.

Teil 1 – Die Einleitung

Sie besteht aus drei Teilen:

1. Einleitende Worte > Wecken der Aufmerksamkeit: Witz, Anekdote, Zitat...

2. Themasatz

3. Thesensatz

1. Einleitende Worte

Der Start der Rede soll die Zuhörer interessieren. Die Einleitung führt zum Thema hin. Es empfiehlt sich auch, den Einstieg, das Erleben und die Emotion anzusprechen. Geeignet dafür sind:

- **Witz, Anekdote**
- **Ost-West-Einleitung:** Die Zuhörer werden dabei mit vier einfachen Aussagen konfrontiert.
Beispiel:
Manche fahren nur mit dem Taxi, wenn sie spät dran sind. Manche fahren täglich mit dem Taxi. Andere nehmen sich ein Taxi für eine bestimmte Verabredung. Wieder andere fahren nie mit dem Taxi, denn das Ticken des Taxometers macht sie nervös.

> **Themasatz:** Ich spreche heute zu Ihnen über Taxis.
- **Schockierendes Statement:** muss die sofortige Aufmerksamkeit der Zuhörer wecken.
Beispiel:
Gegen Ende des Jahres 1923 waren in Deutschland die Preise 726 Millionen Mal höher, als fünf Jahre früher, 1918

> **Themasatz:** Ich spreche heute zu Ihnen über die Inflation.
- **Rhetorische Frage:** Sie funktioniert auf dieselbe Weise, wie das schockierende Statement. Die Information wird dabei als Frage, die nicht beantwortet werden muss, formuliert.
- **Zitat:** Ein solches kann von einer berühmten Persönlichkeit, aus einem Zeitungs- oder Leitartikel stammen; auch ein bekannter Satz aus einem Film oder Theaterstück kann ein wirkungsvoller Anfang sein.

Merke: Je kürzer das Zitat, desto besser. Ist ein Zitat zu lang, zu abstrakt oder zu kompliziert, sind die Zuhörer verwirrt, bevor überhaupt der Themensatz formuliert werden kann.
- **Gedichtvers:** Dabei ist jedoch Vorsicht geboten. Ein Gedichtvers sollte nicht zu abstrakt oder schwierig in seinem Aufbau sein.

2. Der Themensatz

Der Themensatz folgt auf die Einleitung.

Der Themensatz soll Redner/in und Zuhörer/innen ganz allgemein in die Richtung lenken, in welche die Rede weist. Der Themensatz soll kurz sein. Er ist einfach nur ein Titel oder eine Überschrift, ohne Erklärungen. Er ist ein Richtungspfeil ähnlich einem Wegweiser.

Ungeeignete Themensätze sind alle zu lang, zu kompliziert und geben viel zu viel Information.

3. Der Thesensatz

Der Thesensatz ist der wichtigste Satz der Rede, die zentrale Aussage. Er bezeichnet den Gedanken, den die Zuhörer hören und deutlich erinnern sollen. Er gibt ihnen einen roten Faden an die Hand. Damit lässt sich auch Vertrauen schaffen, denn jemandem, der seine Absichten frühzeitig offenlegt, ist man eher geneigt zu vertrauen.

Teil 2-der Hauptteil

4. Der Hintergrund

Der Hintergrundabschnitt folgt auf den Thesensatz. Er hat die Funktion, zwischen Redner/in und Zuhörerschaft eine persönliche Verbindung zu schaffen. Der Hintergrund beantwortet die folgende Frage: Wie sind Sie (Ihr Amt, Ihre Firma, Verein, Familie...) dazu gekommen, sich für das **Thema** dieser Rede zu interessieren? Es geht dabei um das **Thema** und nicht um die These. Es soll deutlich werden, warum Sie über das angegebene Thema sprechen wollen. Dieser Abschnitt befasst sich in allererster Linie mit dem Redner selbst und seinem Verhältnis zum Thema.

5. Die Argumentation

Die Kunst des Argumentationsabschnittes ist es, **so auf den Thema- und Thesensatz aufzubauen, dass Sie nicht von Ihrem zentralen Thema abweichen.**

Um zu den zentralen Argumenten zu kommen, bieten sich verschiedene Methoden der Erarbeitung an: Brainstorming, Mind Map, Morphologischer Kasten usw. Gleich wie lange eine Rede ist, sie sollte nie mehr als sieben Stücke enthalten: „Das Kurzzeitgedächtnis ist begrenzt auf etwa sieben „Teile“ an Information. Die meisten Leute können sich etwa sieben Zahlen in einer Folge merken, sieben Farben, sieben Formen oder was auch immer. Wenn Sie sich also mehr als sieben Dinge merken sollen, ist es besser diese in eine kleine Zahl von Blöcken zu verpacken.“(Peter Russell, The Brain Book)

Sollten Sie versuchen, in einer Rede mehr als sieben Punkte unterzubringen, dann werden nicht nur Sie Probleme damit haben sie sich zu merken. Auch Ihre Zuhörer werden es schwierig finden, sie aufzunehmen.

Die Verbindung der Haupt- und Unterpunkte dieses Teils geschieht am besten dadurch, dass der ursprüngliche Thesensatz innerhalb dieses Abschnitts wiederholt wird. Dieser wiederholte Abschnitt heisst **Thesen-Botschaft**. Er greift das Thema der Rede wieder auf, die zentrale Botschaft, die den Zuhörern übermittelt werden soll. Die **Thesenbotschaft** ist das Bindeglied, das all den Fakten und Statistiken, die im Argumentationsabschnitt vorgestellt werden, Bedeutung verschafft.

Die Beziehung zwischen den Argumenten und der These herzustellen, ist der letzte Schritt beim Schreiben des Argumentationsabschnittes. Er sollte unternommen werden, nachdem alle Einzelpunkte ausgearbeitet sind.

6. Der Höhepunkt

Der Höhepunkt ist die letzte Gelegenheit, um zu den Zuhörern vorzudringen! Er ist die letzte Gelegenheit, die Redeabsicht zu realisieren. Der Höhepunkt sollte der Gipfel des Interesses und Erregung der Rede sein. Er ist ein *Teil des Argumentationsabschnittes* und kein eigener Abschnitt.

Der Schlusseffekt kann auf verschiedene Arten geschaffen werden: Anekdote von dramatischer Intensität, Zitate aus Zeitungsartikeln, eine schockierende Statistik usw. Der Höhepunkt sollte unter anderem auch wieder die Thesen-Botschaft enthalten. Wenn dieser Teil der Rede auch der dramatischste und spannendste der Rede sein soll, so bedeutet das nicht, dass darauf viele Worte verwendet werden sollen.

Teil 3 – Der Schluss

7. Der Schlusssatz

Das Ziel des Schlusssatzes ist es, die Zuhörer wissen zu lassen, dass die Rede zu Ende ist, eine kurze Zusammenfassung zu geben, die **Thesenaussage** zu wiederholen, also die Rede zu beenden.



*) nach Natalie Rogers „Frei reden ohne Angst und Lampenfieber“